

An unsere Abonnenten!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **50 (1956)**

Heft 1

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

setzen sind: Reis, Baumwolle, Mineralien usw. «Keines der russischen Angebote», so schreibt die Verfasserin des früher erwähnten Artikels in der Neuyorker «Nation»,

«ist von militärischen oder politischen Bedingungen abhängig gemacht worden. Gerade das Fehlen solcher formeller Bedingungen — das Gegenteil der amerikanischen Taktik — mildert die arabische Hauptfurcht — die Furcht vor ausländischer Beherrschung. In der Zeit von zwei Monaten haben die Russen im Mittelosten eine jahrhundertelange Entwicklung umgekehrt und richten nun an die westlichen Einfluß- und Machtstellungen in diesem Raum die gewaltigste direkte Herausforderung.»

Man hat geradezu von einer neuen Epoche in der Menschheitsgeschichte gesprochen, die durch das sowjetisch-kommunistische Eingreifen in Vorderasien und Ägypten in die Nähe gerückt sei. Soviel steht jedenfalls fest, daß der europäisch-amerikanische Westen in der Konkurrenz mit dem Kommunismus auch im Nahen und Mittleren Orient zu unterliegen droht, wenn er an seinen bisherigen Kampfmethoden — kapitalistische Durchdringung und militärische Drohung — festhält, wie es tatsächlich der Fall zu sein scheint. Der Weg Chinas (dem die Sowjetunion sehr wirksame wirtschaftliche und technische Hilfe leistet), Koreas und Indochinas sollte dem Westen hinlänglich gezeigt haben, was er auch im Mittelosten zu gewärtigen hat, wenn er sich weiterhin den dringenden Notwendigkeiten unseres revolutionären Zeitalters verschließt. Wird er endlich lernen? Oder wird er, aller besseren Einsicht zum Trotz, den Sieg über den Weltkommunismus doch noch in jener kriegerischen Kraftprobe suchen, auf die er sich seit zehn Jahren mit solch ungeheurem Aufwand an Kraft und Mitteln vorbereitet, daß ihm für die *wirkliche* Auseinandersetzung mit dem Kommunismus weder die Fähigkeit noch auch nur der gute Wille bleibt?

13. Januar.

Hugo Kramer

An unsere Abonnenten!

Diesem Heft liegt ein Einzahlungsschein bei. Wir bitten unsere Abonnenten höflichst um Einzahlung des Abonnementsbetrages (vierteljährlich Fr. 5.—, halbjährlich Fr. 10.—, jährlich Fr. 20.—, Ausland halbjährlich Fr. 10.50, jährlich Fr. 21.—). Der Einzahlungsschein liegt aus technischen Gründen der *ganzen* Auflage bei. Ihre Einzahlung erspart uns die Zeit und Mühe des Nachnahmeversandes. Wir danken zum voraus herzlich.